

LESERBILD



«Die Kriegsführer könnten ihre Konflikte wie Eringerkühe im direkten Kampf austragen. Dann bräuchte es keine Waffen und keine Armeen mehr. Das gesparte Geld könnte sinnvoller verwendet werden.» Dies schreibt Peter Zollinger aus Oberstammheim zu seiner Skizze.

Greife nach den Sternen, auch wenn sie unerreichbar sind

Halbtagesausflug der Landfrauen zur Sternwarte Eschenberg in Winterthur

Das Sternenjahr 2022 bietet etliche Highlights. Ein Besuch der seit 1979 bestehenden Winterthurer Sternwarte ist immer ein unvergessliches Erlebnis. Das modern eingerichtete Observatorium greift ausserdem von einem lichtgeschützten Standort aus nach den Sternen. Die Landfrauen des Bezirks Andelfingen reisten an zwei Abenden auf den Eschenberg, um dieses Angebot selber zu erkunden.

Nach einem feinen Nachtessen im lauschigen Garten des Restaurants Eschenberg spazierte eine Gruppe, zwar mit einem kurzen Umweg, da die Sternwarte zuerst nicht als solche zu erkennen war, zum Gebäude. Markus Griesser, der Leiter dieser Institution, hiess uns willkommen und entführte uns in eine faszinierende Welt.

Eindrückliche Bilder und interessante Details liessen uns unter anderem die totale Mondfinsternis des Jahres 2018 und die vom 16. Mai 2022 hautnah erleben. Die gelungenen Aufnahmen einer partiellen Sonnenfinsternis, auf der sogar die Raumstation ISS zu sehen war, und eines Kometen, bei dem eine Sternschnuppe dessen Schweif durchquerte, beeindruckten sehr.

Bis heute gelangen Markus Griesser zehn neue Entdeckungen von Kleinplaneten. Zum Internationalen Jahr der Astronomie gab die Schweizerische Post am 8. Mai 2009 eine besondere Europa-Briefmarke heraus: Das r-Franken-Wertzeichen zeigt die Bahn des Asteroiden «Helvetia» im inneren Sonnensystem. Dieser Kleinplanet wurde im Herbst 2002 vom Winterthurer Astronom entdeckt, und er hat auch massgeblich an dieser Briefmarke mitgear-

beitet. Das Besondere an dieser Marke ist, dass sie mit einer Leuchtfarbe gedruckt wurde. Markus Griesser führte uns im abgedunkelten Raum diese Leuchtkraft vor, mit welcher die zart leuchtenden Bahnen der inneren Planeten und der besonders markierte Weg der «himmlischen» Helvetia zu erkennen sind. Ein Exemplar dieser besonderen Marke schenkte er anschliessend einer Teilnehmerin, welche in Kürze Geburtstag feiern darf.

Auch lustige Fotos, wie der «Schnupper-Gucker», der am Morgen schnarchend in seinem Schlafsack auf der Wiese vor der Sternwarte entdeckt wurde, luden zum Schmunzeln ein. Um einen guten Überblick zu bekommen, sollten Sternschnuppen liegend und in einer dunklen Gegend beobachtet werden. Vorteilhaft wäre es aber, dabei nicht einzuschlafen.

Nach einer kurzen Erklärung des Multifunktions-Teleskops und des «Heuberger»-Astrografs mit CCD-Kamera mussten wir leider, ohne diese zu benutzen und in die Sterne zu schauen, den Heimweg unter die Füsse nehmen.

Das folgende Zitat von Adalbert Stifter hält trotzdem fest, was bei einer Beobachtung der Sterne im Menschen vorgehen kann: «Wenn man den Sternenhimmel betrachtet, steht eine Schönheit vor uns auf, die uns entzückt und beseelt. Und es wird ein Gefühl in unsere Seele kommen, das alle unsere Leiden und Bekümmernisse majestätisch überhüllt und verstummen macht und uns eine Grösse und Ruhe gibt, der man sich andächtig und dankbar beugt.»

Inge Stutz, Marthalen



Die Landfrauen hatten viel Spass bei der Sternwarte Eschenberg.

Bild: zvg

Wen vertritt der Hauseigentümergebiet?

Antwort auf den Leserbrief «Wen vertritt der HEV?» von Konrad Langhart (AZ vom 20.5.2022)

In der Replik auf einen Leserbrief von HEV-Geschäftsführer Ralph Bauert stellt Kantonsrat Konrad Langhart die Frage, welche Interessen der Hauseigentümergebiet vertritt. Der Hauseigentümergebiet der Region Winterthur vertritt seit 1913 die Interessen der Haus- und Grundeigentümer, 1983 wurde die Gruppe Weinland gegründet. Ich darf als HEV-Regionalvertreter seit 2009 die Interessen der Wohneigentümer im Weinland vertreten und bin seit 2017 Präsident des HEV Region Winterthur. Gerne beantworte ich die Frage, welche Interessen der Hauseigentümergebiet vertritt.

Der Hauseigentümergebiet setzt sich primär für die «normalen» Hauseigentümer ein. Also für die Einfamilienhausbesitzerin und den Besitzer einer Eigentumswohnung. Dabei legen wir grossen Wert darauf, dass die Eigentumsgarantie bewahrt und Wohneigentum für den Mittelstand attraktiv

bleibt. Deswegen setzt sich der Hauseigentümergebiet aktuell auch für die Abschaffung des ungerechten Eigenmietwerts ein. Ich setze mich klar für den liberalen Ansatz ein und bin überzeugt, dass Haus- und Stockwerkeigentümer ihre Verantwortung selber wahrnehmen und Verbote nur das allerletzte Mittel sein sollen.

Das Zürcher Energiegesetz ist ein gutes Beispiel dafür. Wie Konrad Langhart richtig schreibt, haben die meisten Hauseigentümer die Zeichen der Zeit erkannt und ersetzt ihre Heizung freiwillig durch eine umweltfreundliche Heizung. Auf ein Gesetz und Zwangsmassnahmen hätte durchaus verzichtet werden können. Hilfreicher als ein Verbot ist für Hauseigentümer eine Vereinfachung der Bewilligungsverfahren für Wärmepumpen, für welche sich der HEV eingesetzt hat. Bei Wärmepumpen liegt aktuell übrigens einiges im Argen. Es fehlt das Material,

die Anlagen können nicht oder nur mit sehr langen Lieferzeiten zur Installation angeboten werden. Fachleute – ausreichend qualifizierte Installateure und Monteure – fehlen auch. Das Nachsehen hat der Hauseigentümer, welcher seine Heizung ersetzen muss.

Wen vertritt der Hauseigentümergebiet? Diese Frage kann einfach beantwortet werden: Alle Haus- und Stockwerkeigentümer, welche mit Eigenverantwortung ihr Zuhause weiterhin selbstbestimmt geniessen möchten. Ich kann allen Hauseigentümergebiet und Hauseigentümergebiet im Weinland garantieren, dass der HEV Region Winterthur, und auch ich persönlich, sich weiterhin mit grossem Engagement für Sie und Ihre Liegenschaft einsetzen werden.

Martin Farner-Brandenberger, Kantonsrat FDP und Präsident HEV Region Winterthur

LESERBILD



«Abendstimmung über Flaach», schreibt Belinda Kreuzer zu ihrem besonderen Landschaftsbild.

Herzliche Gratulation zum Samariterjugend Award

Am Samstag, 30. April, wurde unserer Samariterjugend Winterthur-Wyland an der Delegiertenversammlung des Kantonalverbands Zürich in Kloten der Samariterjugend Award verliehen.

Sie wurde ausgezeichnet für ihre Erste-Hilfe-Kurse in den Ferienprogrammen in Hettlingen und Neftenbach, die Durchführung eines Tags der offenen Tür in Hettlingen und diverse Werbestandaktionen in der Region im Jahr 2021. Durch dieses Engagement konnten sie Kinder für die Erste Hilfe begeistern und neue Mitglieder für die regionale Samariterjugend gewinnen. Die Jury belohnte unsere Jugend mit einem Wanderpokal, einer Urkunde und diversen Gutscheinen im Gesamtwert von 500 Franken, die für ihre Jugendarbeit verwendet werden können.

Wir beiden Trägervereine durften die Verleihung mit euch erleben und sind stolz auf euch und gratulieren nochmals ganz herzlich.

Moira Spörri und Melanie Manser, Trägerverein Andelfingen und Umgebung und SV-Hettlingen-Dägerlen-Seuzach



Lea Nydegger, Milena Rüegg und Mirjam Engi wurden ausgezeichnet.

Bild: zvg